

Grüsse vom Windows-Desktop

Wenn Weihnachtskarten ganz persönlich sein sollen, lautet die Devise «Do it yourself». Lassen Sie sich von unseren Ideen anregen, Ihre Karten auf dem PC selbst zu gestalten.

● von Markus Zitt

Ganz im Sinne des Konsumrauschs war lange Zeit nur etwas wert, was im Laden für teures Geld gekauft wurde. Heute dagegen zählt das Persönliche und verdrängt die seelenlose Massenware. Selbstgestaltete Karten sind aber nicht nur hipp, sondern auch eine kleine Herausforderung, das eigene PC-Wissen in praktische Produkte umzusetzen.

Abgesehen vom Computer und Software ist natürlich ein Farbdrucker das wichtigste Zubehör, um die Karten auf Papier zu bringen. Zur Not reicht ein Schwarzweissmodell, den man mit mehrfarbig bedrucktem Papier füttert. Solches Papier (z.B. von Decadry, Info Datadesign, Tel. 071/313 96 90) ist mit verschiedenen Motiven im Bürobedarf-Handel als Briefpapier, vorperforierte Visitenkartchen und auch als vorgefaltete Karten erhältlich. Wer ohne geeigneten Drucker sein Meisterwerk farbig zu Papier bringen will, findet

in jeder grösseren Stadt Schnelldruck- und Kopierläden, die farbige Ausdrucke ab Computerdaten auf unterschiedlichsten Papiersorten und -dicken anbieten.

Wie die Karte illustriert werden soll, hängt von Papier und Drucker ab. Der einfachste Weg führt über Megabytes von ClipArt-Zeichnungen und -Fotos, die häufig ungenutzt auf den CDs vieler Programme schlummern. Hier fehlt allerdings der persönliche Touch und auch über den Geschmack der zur Verfügung stehenden ClipArt-Bilder lässt sich streiten. Immerhin kann man sich von ClipArts inspirieren lassen oder einzelne Ausschnitte als Ausgangsbasis für eigene Illustrationen nutzen. Stimmungsvoller wirkt Material aus der eigenen Fotosammlung: Familienbilder, Landschaften oder Stilleben. Wer plant, persönliche Karten herzustellen, der kann vorab auch weihnachtlichen Kleinkram wie Gebäck, Tannenäste, Baumschmuck oder winterliche Landschaften, festliche Weihnachtsmärkte, geschmückte Schaufenster fotografieren. All dies lässt sich hervorragend als wirkungsvoller Hintergrund oder für schmutzige Details verwenden, wobei selbst unscharfe oder verwackelte Bilder ihren Reiz haben können.

Auch ohne eigene Fotos muss man nicht gleich auf ClipArts zurückgreifen. Alte Weihnachtskarten, Geschenkpapiere, Prospekte und Ähnliches sind wahre Ideen-Fundgruben. Selbst flache Objekte wie Blätter und Tannenäste, auf einen Flachbettscanner gelegt und eingescannt, eignen sich hervorragend als Strukturen und Vorlagen. Was uns zum Thema führt, wie das Bildmaterial in den Computer kommt.

Um Fotos zu digitalisieren, wird ein Farbscanner benötigt. Dieser tastet die Vorlage Punkt für Punkt ab und wandelt die erfassten Daten in eine Bilddatei um. Auflösungen ab 300 Punkten pro Inch (ppi) sind ausreichend für einen unvergrösserten Ausdruck auf einem 320-dpi-Tintenstrahler. Wer keinen eigenen Scanner hat, kann sich die Fotos von Bekannten oder einem Dienstleistungsunternehmen einscannen lassen. Man denke aber daran, dass Fotos in hoher Auflösung und bei verlustfreier Kompression oftmals die Kapazitäten von Disketten sprengen. Abhilfe schaffen Wechselspeichermedien wie Zip, Jaz, Magneto-optische Disks oder ein CD-Brenner. Ansonsten hilft nur eine starke Kompression oder Software-Werkzeuge wie ZipIt, die Dateien in Disketten-grosse Portionen aufteilen. Sind mehrere Karten mit unterschiedlichen Fotos geplant, fährt man mit einer Photo-CD am besten.



Familienfotos, Blätter, alte Weihnachtskarten sind Ausgangsmaterial für persönliche Werke.

Man übergibt dem Fotohändler eine Auswahl von Dias und Negativen und erhält in zwei bis acht Tagen seine Scans in verschiedenen Auflösungen auf einer CD. Kostenpunkt pro Bild etwa ein Franken zuzüglich 20 Franken für den Datenträger. Die dritte und schnellste Möglichkeit, digitale Fotos zu erstellen, bieten digitale Fotoapparate und Videokameras. Aufgrund ihrer eher geringen Auflösung sollten solche Bilder nicht formatfüllend verwendet, sondern vorteilhafter zu Layouts aus mehreren Bildern zusam-

Marktübersicht Schweiz: Bildbearbeitungsprogramme (preiswert oder gratis als Bundle)

	Programm	Plug-Ins	JPEG	GIF	Kontrast	Grafik-kanal	Ebenen-modus	Karten	Bild-Browser	ClipArts	Betriebs-system	Preis in Fr.	Info
 Photoshop	Adobe Photo Deluxe 2.0	ja	nein	ja	nein	nein	ja	ja	ja	wenig	W3x/95, Mac	150.-	Adobe, Tel. 0800 55 51 44
	Adobe PhotoShop 3 LE	ja	ja	ja	ja	nein	ja	nein	nein	nein	W95/NT, Mac	nur Bundle	dito
	Jasc PaintShop Pro 4.14	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja	nein	Win 95/NT	ca. 150.-	Jasc, http://www.jasc.com/
 LivePix	LivePicture LivePix 1.1	nein	ja	ja	nein	ja	ja	ja	ja	ja	Win 95, Mac	nur Bundle	Systrade, Tel. 061/755 51 11
	Micrografix PhotoMagic 4.0 (integriert in Win Draw 6)	ja	nein	ja	ja	ja	nein	ja	ja	ja	Win 95/NT	99.-	Micrografix, Tel. 041/799 89 20
	Micrografix Picture Publisher 7.0	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	viel	Win 95/NT	100.-	dito
 iPhoto Express	Microsoft Picture It! 2.0	nein	ja	ja	nein	ja	ja	ja	ja	ja	Win 95	99.-	Microsoft, Tel. 155 59 00
	Ulead PhotoImpact 3.01 + WebExtensions	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	Win 95	248.-	MC&C, Tel. 056/430 07 77
	Ulead iPhoto Express	ja	ja	nein	nein	nein	(ja)	ja	ja	ja	Win 95	98.-	dito

Praxis

Layout-Werkstatt



Variantenreichtum bei den Erzeugnissen aus der eigenen PC-Werkstatt – einfache Bildbearbeitungs-Software macht vieles möglich.

mengesetzt werden. Eine solche Computer-Collage von Fotos, Text und Grafik ergibt meist beeindruckend effektvolle Resultate und ist dem herkömmlichen Verfahren, sprich Ausschneiden und Zusammenkleben von Fotos, Text und Ähnlichem, meilenweit überlegen.

Als Software für die beschriebenen Layout-Aufgaben reichen durchaus einfache Grafik- und Bildbearbeitungsprogramme. Sie sind als Shareware (Paintshop Pro) oder Beigabe zu Scannern und Digitalkameras (Ulead iPhoto Express, Adobe Photo Deluxe) erhältlich. Andere sind Bestandteile günstiger Grafikpakete (unser persönlicher Favorit PhotoMagic gehört zu Micrografix Windows Draw) oder umfassender Software-Suiten (PhotoHouse in Corel WordPerfect, PhotoPaint in CorelDraw). Selbst Microsoft Office bietet mit den Modulen ZEICHNEN/AUTOFORMEN und WORDART ausreichende Möglichkeiten zum kreativen Gestalten von Karten, allerdings fehlen Funktionen für Fotoretusche.

Bildbearbeitungsprogramme für den Heimbereich bieten meist viel Leistung für wenig Geld und sind gerade für solche Projekte wie Karten prädestiniert. Mit den ClipArt-Bibliotheken und einer einfachen Benutzerführung bieten sie alles, was die Arbeit einfach und zügig vorwärts schreiben lässt. Viele nützliche Vorlagen und hilfreiche Assistentenfunktionen erlauben einfaches Montieren von Text, Grafik, Fotos und Hintergrundmustern. Besonders vorteilhaft sind vorgefertigte Beispiel-Layouts, in die man je nach gewünschter Kartenart (Grösse, Hoch- oder Querformat, gefalzt oder ungefalzt) die Fotos und Grafiken sowie den persönlichen Text eingibt. Unmittelbar danach lässt sich die fertige Karte bereits ausdrucken oder mit entsprechend geringer Auflösung und stark komprimiert als E-Mail versenden. Die benötigte Zeit für die Gestaltung einer Karte beträgt je nach Programm etwa fünf bis maximal 30 Minuten. ●

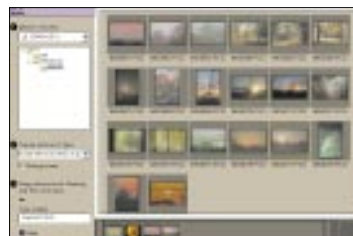
Man nehme ...

- 1 Nach dem Aufstarten des Programmes wählt man ein Projekt bzw. eine Vorgabe. Im Beispiel einer Grusskarte empfiehlt sich ein Muster für ein- bis mehrseitige Grusskarten.



Der umfangreiche Projektmanager von Windows Draw mit zahlreichen Varianten – von Menüplänen bis Grusskarten

- 2 Über den programmeigenen Bild-Browser (bisweilen auch Galerie, Bibliothek genannt) oder über den Import-Befehl der Menüleiste werden die Bilder geladen. Sie können von der Harddisk bzw. einer CD-ROM stammen oder werden direkt aus Digitalkamera respektive Scanner geladen.



Der Bild-Browser von Picture-It zeigt oben den Inhalt einer Photo-CD, unten die temporäre Auswahl.

- 3 Aus der aktuellen Auswahl werden nacheinander alle Bilder in das Layout eingefügt. Darüber werden Textgrüsse und weitere

Gestaltungselemente montiert. Damit ein verbaler Kartengruss deutlich genug erscheint, können Hintergrundbilder noch verändert, beispielsweise aufgehellt, weichgezeichnet oder mit Effekten leicht verfremdet werden.



Die Oberfläche von LivePix zeigt die Anordnung auf einer Karte, die am Schluss gefaltet werden soll.



Die leere glockenförmige Maske in Windows Draw wird mit einem Bild gefüllt. Rechts ist die Stilpalette für den Text.

- 4 Abschliessend wird das Projekt gespeichert und ausgedruckt. Das Ergebnis wird nun manuell weiterverarbeitet: Entweder gefaltet und zusammengeklebt, zerschnitten und auf Halbkarton geklebt. Hier empfiehlt sich ein Fotoleim aus der Spraydose. Da Lösungsmittel die Druckfarben angreifen können, sollte jeder Klebstoff vorab getestet werden.